

Spizbube." Von seiner ersten Frau wurde er geschieden, wegen vermuteten Ehebruchs der Letzteren; aber auch er unterhielt neben seiner Frau noch mit anderen ein unerlaubtes Verhältnis, und sein Haus war dadurch häufig ein Haus des Scandals. Die Frau wurde im Jahre 1840 von ihm einmal so lange gepeitscht, bis seine Kräfte ihn verließen, wofür er zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt wurde. Im Jahre 1841 erhielt er wegen Todesdrohung derselben 1 Monat Gefängnis. Nach der Scheidung heirathete der Angeklagte alsbald seine Magd, mit der er aber ebenso wenig glücklich lebte, ja mit welcher sich gleiche Scenen wie bei seiner ersten Frau häufig wiederholten; trotzdem harrte sie bis jetzt aus. Aus erster Ehe ist eine verheirathete Tochter, aus zweiter eine Tochter und ein Sohn vorhanden. Die Gebürtete, im Jahre 1825 geboren, kam schon im Jahre 1843 zu dem Angeklagten als Magd; bald lebten die beiden wie Mann und Frau. Einmal ausgewiesen, brachte sie Bögele nach erfolgreichem Recurse in einer Kutsche wieder zurück. Die Folgen des Umgangs mit der Hagenlocher waren die Geburt eines Kindes im Jahr 1859, das aber tot zur Welt kam; erst im vorigen Jahre trat die Hagenlocher aus dem Dienste, ohne das andere Verhältnis ganz zu lösen. Die Letztere hat sonst ein ganz gutes Zeugniß, sie hat namentlich ihre Stellung dem Angeklagten gegenüber nicht missbraucht, vielmehr dessen Frau und Kinder manchmal vor ihm geschützt. Seit Lichtmess d. J. war sie bei der Dr. Beyerle's Wittwe in Weilderstadt im Dienste; im Laufe des Sommers hatte sie sich mit einem Witwer von Deutlingen verlobt, und nach Martini sollte die Hochzeit sein. Dass diese Heirath dem Bögele nicht recht war, zeigte sich vom 2. Oktober an, an welchem Tag die Hagenlocher ihn besuchte und ihm aufs Neue besonders gut gefallen zu haben scheint, auf die verschiedenste Weise. Er suchte die Hagenlocher selbst davon abzubringen, mündlich und schriftlich, schrieb an den Bräutigam Briefe, zeigte auch im Gespräch, wie sehr ihn die Sache beschäftigte. Am 9. Okt. stieß er in angetrunkenem Zustande verschiedene Drohungen aus. Am 10. Oktbr. sprach er die Hagenlocher in Weilderstadt, und am 12. Okt. begab er sich Morgens wieder dorthin, nachdem er zuvor einen sog. "Knicker," der seit Jahren nur zum Brod- und Fleischschniden verwendet worden war, mitnahm, um ihn, die Spize war abgebrochen, die Klinge rostig, schleifen zu lassen. In der Stadt besorgte Bögele verschiedene Einkäufe, ging zum Doktor und in die Apotheke; sein erster Gang war zum Messerschmied, dem er das Schleifen sehr anempfahl. Er sprach die Hagenlocher, er wollte ein Halstuch und ein Granatennuster zurückhaben, machte ihr auch Vorhalt, sie habe seine Kinder verheist. Später wollte Bögele sie allein sprechen; die Hagenlocher aber, die einige Tage zuvor einen scheckhaften Traum gehabt, wich ihm aus und sprach mehrfach ihre Angst vor Bögele aus. Zwischen 12 und 1 Uhr kam dieser wieder, nachdem er gerade zuvor das Messer, zu dessen Schleifen er selbst den Schleifstein getrieben, geholt hatte; er traf die Hagenlocher im Stall mit Welschen beschäftigt. Zeugen sahen die beiden im Stalle bei einander stehen, die Unterredung war ruhig; etwas später weinte die Hagenlocher und stand wie in bittender Stellung vor Bögele; gleich darauf hörte eine Zeugin einen Ruf, und als sie durch die offene Stallthüre hineinsah, kniete Bögele auf der am Boden liegenden Hagenlocher, mit der einen Hand drückte er deren Kopf zu Boden, in der andern Hand hielt er sein Messer, regungslos vor sich hinstarrend. Bögele gab auf das Anrufen nichts, und erst als die Zeugin mit einer Heugabel mehrfach auf ihn hineinschlug, ließ er von der Hagenlocher ab, die sich nun erhob, noch zum Stall hinausließ, nach einigen Schritten aber zusammenfiel und nach wenigen Minuten verschied. Auf der linken Seite des Halses waren die Hauptader durchschnitten. Bögele kam aus dem Stalle nach, in der

Frankfurt, den 16. Dezember 1864.
 Pistolen 9 fl. 40—41 fr.
 Pr. Friedrichsd'or 9 fl. 55—56 fr.
 Rand-Dukaten 5 fl. 32 $\frac{1}{2}$ —33 $\frac{1}{2}$ fr.
 20 Frankenstücke 9 fl. 23 $\frac{1}{2}$ —24 $\frac{1}{2}$ fr.
 Holl. 10 fl. Stücke 9 fl. 46—47 fr.
 Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 fr.
 Pr. Kassencheine 1 fl. 44 $\frac{1}{2}$ —45 fr.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen Vorauszahlung halbjährlich 1 fl. 25 kr., jährlich 2 fl. 49 kr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei geliefert 1 fl. 34 kr. halbjährlich. — Insertionsgebühr 2 kr. für die gespaltenen, 4 kr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnismäßig mehr berechnet. Einsendung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.

1864.

Donnerstag den 22. Dezember

Nr. 151.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar l. J. beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten und bittet man Bestellungen darauf rechtzeitig zu machen, damit die Zusendung keine Unterbrechung erleidet. Die Hrn. Gemeinde- und Stiftungspfleger erlaubt man sich insbesondere noch darauf aufmerksam zu machen, dass sie die amtlichen Exemplare des Murrthalboten unter Vorauszahlung für das ganze Jahr mit 2 fl. 30 kr., für das halbe Jahr mit 1 fl. 15 kr. bei den betreffenden Poststellen und Postboten machen, indem nur nach erfolgter Bestellung die Zusendung erfolgen kann.

Amtliche Bekanntmachungen.

O b e r a m t B a c k n a g. Zu Entfernung einer Übersicht der im Jahr 1864 im hiesigen Bezirk zu Stande gekommenen bedeutenderen landw. Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Feldweganlagen, Marktungs- bereinigungen, Güterzusammenlegungen, Allmendregulirungen, Fluss-Correkctionen, größere Obst- pflanzungen &c., werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, die erforderlichen Notizen bis 31. d. M. hieher vorzulegen.

Bei Aufzählung der einzelnen Leistungen wären nähere Angaben über den Umfang, die Bedeutung, den Erfolg, den Kostenpunkt, auch die Techniker, welche die Ausführung leiteten, erwünscht. Fehlanzeigen werden nicht erfordert.

Bacnang, den 19. Dezember 1864.

Königl. Oberamt.
Drescher.

G e m. O b e r a m t B a c n a g. Seit der letzten Bekanntmachung im Murrthalboten Nro. 140 sind für die Abgebrannten in Isny weitere Beiträge eingegangen und zwar von

dem Schultheißenamt Sulzbach, Haus-Collecte	55 fl. 33 fr. 3 hl.	von einigen Schülern in Sulzbach	36 fr.
der Gesamtgemeinde Althütte	6 fl. 12 fr.	" der Gemeindepflege Maibach	6 fl.
Georg Wieland von Schölhütte		" dem Schultheißenamt Cottenweiler	12 fl.
dem Schultheißenamt Waldrems, Haus-Collecte	8 fl. 20 fr.	Haus-Collecte	12 fl.
Hrn. Waldhornwirt Feucht von Bacnang	1 fl. 45 fr.	von dem Schultheißenamt Steinbach,	14 fl. 22 fr.
dem R. gemeinshaf. Amt Spiegelberg,		Hans-Collecte	30 fr.
von Zur	7 fl. 53 fr.	Herren Bäcker Rösch von Bacnang	20 fl. 38 fr.
" Röckstaig	5 fl. 33 fr.	von Großöhringen, Collecte	
" Groß-Höchberg	4 fl. 15 fr.	Sammt 1 Packt mit verschieden-	
" Dauernberg	3 fl. 9 fr.	Kleidungsstücken und Reinrand,	
" Nassach, Oberamts Marbach	4 fl. 37 fr.	von Bacnang 1 Paar Stiefelchen	
Hrn. Oberamts-Wegmeister Holz in Bacnang	1 fl. 30 fr.	von R. R.	
Oberweissach, Hammerhof und Wattenweiler, Haus-Collecte	15 fl. 39 fr.	1 Paar Stiefel und 1 Paar Hosen	
der Gemeindepflege Heiningen	11 fl.	von Apotheker Palm,	
Ungheuerhof, Haus-Collecte	5 fl. 54 fr.	von Herrn Schuhmacher Weber	
Heutensbach, Haus-Collecte	9 fl. 25 fr. 3 hl.	der Ges.-Gemeindepflege Hornsbach	10 fl.
Unterbründen, Haus-Collecte	14 fl. 20 fr.	1 Packt mit Christgeschenken für Kinder	
dem Schultheißenamt Oberbründen, Haus-Collecte		der Abgebrannten von Bachbinder	
von Oberbründen mit Schmolzenmühle, Tiefenthal und Uebenhof	16 fl. 15 fr.	Stroh in Bacnang	
von Heslachhof	2 fl. 24 fr.	von G. Gall in Bacnang	
" Mittelbründen	8 fl. 36 fr.	" der Ortskasse Unterbönnthal	5 fl.
" Rottmannsberg	3 fl. 12 fr.	" dem gemeinshaf. Amte	
" Traithof mit Traithöfle	1 fl. 12 fr.	Graab, Haus-Collecte und zwar	
		von der Gesamt-Gem. Graab	24 fl. 17 fr.
		1 fl. 8 fr.	
		von der Parzelle Frankenweiler	
		von den Besitzern des Fürstenhofs,	
		Haus-Collecte	4 fl.
		-:- 269 fl. 26 fr.	

Im Ganzen sind nun eingegangen — 529 fl. 24 kr.
Indem wir Allen, welche zu dieser Collecte beigetragen haben, den innigsten Dank sagen und Gottes reichliche
Vergeltung wünschen, bitten wir allenfallsige noch ausstehende Beiträge in Völde an uns einzufinden.
Den 19. Dezember 1864.

Oberamtmann Dekan
Drescher Moser.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Gemeinde Oberweisbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem zum Ausstocken bestimmten Gemeindewald bestimmt Allmand werden am Samstag den 31. d. M.

Morgens 10 Uhr

gegen baare Bezahlung verkauft:

7 Arlsbeer von 10—20' lang und 6—8" stark,
9 eschene Stangen 15—20' lang und 2—3" stark,
125 eschene Reis,
4 Linden 12—28' lang und 11—19" stark,
166 fichtene, in der Linde befindliche, zu Bauholz sich eignende Stämme, worunter einige Sägholzstämme,
5½ Klafter buchene, lindene und gemischte Scheiter und Prügel,
538 Stück ditto Wellen,
28 Haufen Nadelkreisstreu.

Unterweisbach, den 19. Dezember 1864.

A. A.: Reviersförster Hügel.

22 Mettelberg.
Gemeinde Fornsbach.

Schmiede-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindeschmiede, welche mit einem vollständigen Schmidhandwerkzeug versehen ist, wird am

Donnerstag den 22. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr auf mehrere Jahre verpachtet, wozu Liebhaber in die Wohnung des Anwalts Kübler eingeladen werden.

Fornsbach, den 14. Dez. 1864.
Schultheißenamt.

Bačnang.
Danksagung.

Für den Knaben Storch von Steinbach sind von den hiesigen Frauen folgende Beiträge eingegangen:

von Frau Winter, geb. Köhle . . . 1 fl. 30 kr.
" " Apotheker Rieker . . . 1 fl. 30 kr.
" " Kameralverwalter Maier . . . 1 fl. 30 kr.
" " Fräulein Lotte Moser . . . 1 fl. 45 kr.
" " Frau Helsler Pfisterer . . . 1 fl. 30 kr.
" " Oberamts-Arzt Kürner . . . 1 fl. 30 kr.
" " Registratur Günzler . . . 1 fl. 10 kr.
" " Schullehrer Wezel . . . 1 fl. 45 kr.
" " Schullehrer Bösel . . . 2 fl.
" " Präceptor Föll . . . 1 fl. 45 kr.
" " Buchdrucker Kostenbader . . . 1 fl. 45 kr.
" " Doctor Müller . . . 1 fl. 30 kr.
" " Doctor Seeger . . . 1 fl. 30 kr.
" " Kaufmann Weismann . . . 1 fl. 30 kr.
" " Schullehrer Fausth . . . 30 kr.

von Frau	Gerichts-Aktuar Kistling	1 fl.
" "	Apotheker Müller	2 fl.
" "	Apotheker Ebenwein	1 fl. 45 kr.
" "	Kaufmann Feucht	1 fl.
" "	Amtsphysiker Reichert	48 kr.
" "	Saifensieder Uebelmesser a. d. Markt	30 kr.
" "	Rechts-Consulent Wildt	1 fl.
" "	Umgeldscommisär Hole	1 fl. 45 kr.
" "	Gemeinderath Köhle	1 fl.
" "	Kaufmann Thumm	1 fl.
" "	Oberamtswerkmeister Holch	1 fl. 30 kr.
" "	Luisa Winter	2 fl.
" "	Mathilde Winter	1 fl. 45 kr.
" "	Schaffhalter Bözenmaier	30 kr.
" "	Gemeinderath Jung	30 kr.
" "	Conditor Kübler	30 kr.
" "	Saifensieder Beittinger	1 fl.
" "	Oberamts-Geometer Bolz	30 kr.
" "	Apotheker Pöhl	1 fl.
" "	Oberamtswundarzt Leopold	1 fl.
" "	Kaufmann Müller	2 fl.
" "	Reallehrer Gutsherr	1 fl.
" "	Posthalter Currin	1 fl.
" "	Rathsherr Schrauth	1 fl. 30 kr.
" "	Gemeinderath Lehmann	30 kr.
" "	Saifensieder Uebelmesser in d. Todtg.	30 kr.
" "	Kaufmann Henflam	30 kr.
" "	Kunstmüller Speidel	1 fl. 45 kr.
" "	Dorothea Breuninger	24 kr.
" "	Fritz Käß	1 fl. 30 kr.
" "	Carl Käß	1 fl. 45 kr.
" "	Gemeinderath Kunberger	30 kr.
" "	Gemeinderath Vincon	30 kr.
" "	Kronenwirth Breuninger	1 fl.
" "	Müller Hübner	30 kr.
" "	Hauptmann Breuninger	30 kr.
" "	alt Waldhornwirth Feucht	30 kr.
" "	Gemeinderath Schweizer	30 kr.
" "	Weizer Schweizer	30 kr.
" "	Henriette Drescher	1 fl. 45 kr.

Hievon sind 60 fl. bei der hiesigen Handwerker-Bank bis zur späteren Verwendung angelegt, das übrige für augenblickliche Bedürfnisse an Kleidern und verfallenes Kostgeld ausgegeben.

Ich fühle mich gedrungen, den verehrlichen Frauen meinen herzlichen Dank zu sagen.

Backnang, den 20. Dezember 1864.

Henriette Drescher.

12 Steinbach.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch den 28. Dezember
Vormittags 10 Uhr verkauft der Unterzeichnete im Schröppachwald:
2000 Büschelein Reisach,
8 Klafter buchene und birkene Scheiter und Prügel
im öffentlichen Aufstreich und ladet Liebhaber dazu ein Jakob Föll.

22 Heiningen.
Geld-Offert.
Aus einer Privatverwaltung habe ich 250 fl.
zu 4% zum ausleihen. Adam Dautel.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

gegründet im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit und Geestlichkeit.

Bericht und Rechnungs-Abschluß für 1863.

Jahres-Einnahme	349,338 Thlr.	=	611,342 fl.
Ausgabe	227,496 Thlr.	=	398,071 fl.
Verbliebene Capitalsumme	2,041,164 Thlr.	=	3,572,037 fl.
Mitgliederbestand Ende 1863:			
6,805 Personen versichert mit	7,489,000 Thlr.	=	13,105,750 fl.
Seit dem Bestehen der Anstalt wurden bezahlt:			
für verstorbene Mitglieder	3,743,385 Thlr.	=	6,550,924 fl.
Dividende an die Versicherten	600,160 Thlr.	=	1,050,280 fl.

Dividende für 1864: 29 Proc.

1863: 30 Proc.

Die obige durch ihren vorzugsweise auf Mündel sichern Hypotheken angelegte Reservefonds und durch das Band der Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit bietende Gesellschaft übernimmt die Auszahlung eines Capitals von 100 bis 10,000 Thalern, sowohl für den Todesfall als auch für jedes im Vorau zu bestimmende Lebens-Alter.

Der Beitritt wird in jeder Weise erleichtert, und die Beiträge vermindern sich durch die zur Vertheilung gelangende seit einer Reihe von Jahren fortwährend gestiegene Dividende in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent

A. Niecker in Backnang. 66

Bačnang.
Kinderspielwaren von Zinn
in sehr schöner Auswahl empfiehlt billig Louis Höchel,

Unterweisbach.
Der Unterzeichnete hat einen schönen etwas rothscheckigen Simmenthaler Torren, 16 Monat alt, zu verkaufen; wozu er Liebhaber in Völde einladet. Kronenwirth Schleher.

12 Erbstetten.
Geld-Offert.
Aus der Christoph Wolf'schen Pflegschafft hat der Unterzeichnete 750 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4% Verzinsung jogglich auszuleihen Gottlieb Pfähler.

Bačnang.
Ein Kinderschlitten mit einem Kästchen, zu einem Christgeschenk sich eignend, hat zu verkaufen Wagner Heinz.

Bačnang.
Ein starkes Handwägele, auch zum Zug für eine Kuh passend, ist zu verkaufen und zu erfragen bei Wagner Heinz.

Ungefähr 20 Simri gute Kartoffeln hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

12 Bahn-Erhaltungs-Tinktur
durch Beseitigung der Caries,
1/2 à 30 kr., 1/2 à 18 kr.
empfiehlt. Stuttgart. Nic. Bähr.
Backnang. Albert Müller.

33 Stuttgart.
Alle Sorten Kunstmehl,
namentlich aber ausländisches Mehl Pro. 4 (Brodmehl), welches an Güte alle andern übertrifft, sowie Butter verkauft zu den billigsten Preisen en gros und en detail, und empfiehlt sich damit besonders auch den Herren Wieder-verkäufern zu geneigter Abnahme.

3. Beißer, Hauptstädterstraße 24.
2 Mitleser zum Schwäbischen Merkur werden gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Tages-Neuigkeiten.
† Letzen Montag fand, wie in diesem Blatte berichtet, eine Versammlung von Mitgliedern der für eine Murthalenbahn thätigen Comites im Gathaus zum Löwen in Oppenweiler statt. Eschienen sind dazu Mitglieder von Backnang, Salzbach, Murhardt sowie von Ludwigsburg, Marbach, von dem Bottwarthal und von Winnenden.

Da der befann gewesene Gegenstand der Verhandlung, nämlich die Frage, ob die Comites des Murthalprojekts mit dem Anschluß bei Waiblingen von ihrem bisherigen Plan abgehen und sich nun zu dem Projekt mit dem Anschluß bei Ludwigsburg befennen werden oder nicht, — nachdem ihnen der Entscheid über diese Frage von der vor 8 Tagen im Schwanen in Backnang getragenen Versammlung in die Hände gelegt worden, — sowohl den Bewohnern des Mur- und Bottwarthals als den Bewohnern von Winnenden von großem Interesse war, so nahmen außer den betreffenden Comite-Mitgliedern auch viele andere Männer an der Versammlung Theil. Letzterer Umstand führte zu einer langen unerquicklichen Debatte darüber, wer an der Besprechung selbst Theil nehmen dürfe und wer nicht, und wer den Präsidenten der Versammlung zu wählen habe: ob die ganze Versammlung, ob die Comite-Mitglieder insgesamt oder blos die Mitglieder des Backnanger Bezirks-Comite's allein, an welches die auf die Tagesordnung gesetzte Frage speziell gerichtet war.

Letzgenanntes Comite nahm das Recht der Präsidenten-Wahl für sich allein in Anspruch und wählte den Herrn Schultheißen Wenzel von Sulzbach. Schon wollten die Reden in den Fluss kommen, als auf einmal durch vermeintliche allzugroße Strenge des Präsidenten in Handhabung der parlamentarischen Ordnung (indem er nämlich feststellte, daß jeder Redner zuvor sich einschreiben müsse, bevor er sprechen dürfe, und in Folge der Nichtbeachtung dieser Regel er einigen von der Marbach'schen Seite das Wort entzog), die Marbach'schen und Ludwigsburger sich verletzt glaubten und den Saal insgesamt verlassen wollten. Um dies zu verhindern, einigte man sich nach wiederholter längerer Debatte über diese nügleiche Formfrage endlich dahin, daß die Vorstände sämtlicher anwesenden Comite's den Präsidenten zu wählen haben sollen und diese wählten sofort Hrn. Schultheißen Wenzel wieder.

Nun erst kam man an die vorgelegte Frage selbst, nachdem man zuvor festgestellt, daß von jeder Seite 2 Redner sprechen dürfen.

Zu längerem, eingehendem Vortrage sprach zuerst Hr. Schultheißen Weith von Kleinbothmar, hütte alle Momente hervorzuheben, die für einen Anschluss bei Ludwigsburg sprechen, stellte außer dem Verkehr, den der Bezirk Backnang in das Neckar- und Rheinthal und von da zurück habe, einen Vergleich an zwischen der Bevölkerung der Umgebung von Marbach und des Bottwartals gegenüber der Bevölkerung der Stadt und der Umgebung von Winnenden und kam durch seine Darstellungen zu dem Resultat, daß ein Anschluss bei Ludwigsburg den Interessen des Bezirks Backnang vortheilhafter sei als ein Anschluss bei Waiblingen.

Nach Beendigung dieses Vortrags trat Hr. Stadt-Schultheißen Schmücker von Backnang auf und bemerkte in der Einleitung seiner tief durchdachten Rede, daß er beide sich gegenüberstehende Parteien als Freunde der Sache betrachten möchte, keine wolle er ganz von der Hand weisen, aber es seye nicht möglich, dem seit so vielen Jahren gemeinsam angestrebten Ziele eines Anschlusses bei Waiblingen jetzt entgegenzutreten, um so weniger als schon zu d' r Zeit, als dieses Ziel ins Auge gefaßt, wohl erwogen worden sey, was man thue. Auch damals schon habe man den Anschluss bei Ludwigsburg in reifliche Erwägung gezogen, aber man sei zu dem Resultat gekommen, daß man jetzt vor sich habe.

Der Redner bezeichnet nun eine Menge Waaren und Produkte, welche aus dem Bezirk Backnang Neckar- und Rhein-abwärts und welche von dort hierherkommen, z. B. Holz aller Art, Stahl, Eisen, Leder, rohe Häute, Thran, Bier, Öl, Hopfen, Zucker, Wolle, Schlachtwieh, Fensterglas, Karthäuser, Mineralwasser, Baumwolle, chemische Stoffe, Wein, Gyps und noch viele andere Artikel die speziell aufgeführt wurden. Sodann bezeichnete der Redner auch diejenigen Waaren und Produkte, die der Remslinie zugeführt werden, die die Bewohner des Bezirks Backnang theils von dort her-bringen, theils dorthin führen, z. B.: Loh, Mehl, Leder, Leimleder und Endchen, Maschinen und Maschinenteile, Wolle, Eisenwaaren, rohe Thierhäute, Zieglerwaaren, Papier, Blechwaaren, Cement, Weststeine, Käse, Rauchtabak, Gerste und Malz, Zucker, Bier und noch viele andere Gegenstände und bemerkte, daß wenn man sage, die Linie Backnang-Ludwigsburg nach Stuttgart sei um wenigstens weiter als die Linie Backnang-Waiblingen nach Stuttgart, man im Irrthum sei, besonders wenn man erwäge, daß der Marbach-Bahnhof zwischen Marbach und Benningen zu stehen kommen würde, wodurch ein erheblicher Umweg nach Ludwigsburg zurückgelegt werden müßte.

Der Anschluss bei Waiblingen biete aber auch die Hoffnung auf einen großartigen Transit wegen der direkten Richtung von Südwest nach Nordost gegen Anspach, Nürnberg, Leipzig.

In Weiterem saß der Redner die Unmöglichkeit des

Gehens eines anderen als des bisher betretenen Weges auszuspielen und ließ zwei von Gaibdorf und Hall eingegangene Erklärungen (nämlich von Gaibdorf vom Bezirkskomite und von Hall von den bürgerlichen Collegien) vor, welche sich entschieden gegen einen Anschluss bei Ludwigsburg aussprechen.

Nach Beendigung dieses umfassenden Vortrags war die zu berathende Frage in diesem Saale hinlänglich erörtert, und die Wonnende konnten zu ihrer Freude (enn von ihrer Seite wurde ein Redner zum Voraus, selbst auf östliches Auftreten des Präsidenten, nicht bezeichnet, wohl aber zeichnete sich ein Theil davon durch ungewöhnliches Geschrei aus) sich einfach auf den Vortrag des Vorredners beziehen. Bei den Anwesenden von Marbach, dem Bottwartal und von Ludwigsburg schwand jede Hoffnung auf ein diesseitiges Befürden ihres Projekts und so verzichteten sie auf jede weitere Erklärung des Backnanger Bezirks-Comite's.

Die Regierung aber und die Stände werden ohne Zweifel seiner Zeit beide sich entgegenstehende Projekte eingehend prüfen und die Eisenbahlinie dahin bauen, wo sie es am gerathensten finden. G. H. K.
Suttgart, 18. Dez. Die demokratische Oppositionspartei hat sich nun in zwei ganz verschiedene Lager gespalten, welche hauptsächlich in ihrer deutschen Politik auseinandergehen; und da beide bis jetzt nur ein einziges Organ, den "Beobachter" gehabt haben, der aber für die Mittelpartei entschieden gegen Preußen Partei nimmt, so hat derjenige Theil der Demokratie, der die Zwecke des Nationalvereins auch jerner auf seiner Fahne behält, ein eigenes Prohogramm sich begründet, das vom Neujahr erscheinen wird, und zwar unter dem Titel "Schwabische Zeitung". Die beiden Reichskonsulanten, Adolph Seeger (Abgeordneter des Oberamtsbezirks Freudenstadt) und Pfeiffer, zugleich Vorstände der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnisbank, haben 25,000 fl. zu dem neuen Blatte hergegeben und drei Redakteure für dasselbe aufgestellt. Beim "Beobachter" bleiben die Abgeordneten Tafel, Rödinger und Desterken.

B a c k n a n g.

Lebensmittel-Preise am 15. Dezember 1864.

8 Pfd. Kernenbrod	28 fr.
8 Pfd. Schwarzbrot	22 bis 24 fr.
Ein Kreuzerweck	wiegt 4½ bis 5½ Roth.
1 Pfd. abgezogen Schweinespeck	10 bis 12 fr.
1 Pfd. nicht abgez.	12 bis 13 fr.
1 Pfd. Kindspeck	10 bis 11 fr.
1 Pfd. Kuhfleisch	9 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch	11 bis 12 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch	12 fr.
1 Pfd. Hammelfleisch	6 bis 8 fr.

B a c k n a n g.

Naturalienpreise vom 12. Dezember 1864.

Fruchtgattungen:	Höchste.	Mitt.	Niederste.
1 Centner Kernen	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
" Dinkel	3 50	3 42	3 21
" Roggen			
" Gerste			
" Gemischt			
" Haber	3 18	3 15	3 9

B a c k n a n g.

Naturalienpreise vom 17. Dezember 1864.

Fruchtgattungen:	Höchste.	Mitt.	Niederste.
1 Centner Kernen	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
" Getreide	5 18	5 6	4 40
" Getreide	4 40	3 42	3 30
" Roggen	3 36	3 29	3 20
" Gerste	3 8	3 4	3 —
" Haber	3 12	3 12	3 12
" Erbsen			

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr., jährlich 2 fl. 30 fr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei in's Haus geliefert gegen Vorauszahlung. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei halbjährlich 1 fl. 25 fr., jährlich 2 fl. 49 fr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei in's Haus geliefert 1 fl. 34 fr. halbjährlich. — Insertionsgebühr 2 fr. für die gespaltene, 4 fr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnismäßig mehr berechnet. Einwendung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.

1864.

Nr. 152.

Samstag den 24. Dezember

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar l. J. beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten und bittet man Bestellungen darauf rechtzeitig zu machen, damit die Zusendung keine Unterbrechung erleidet. Die Hrn. Gemeinde- und Stiftungspfleger erlaubt man sich insbesondere noch darauf aufmerksam zu machen, daß sie die amtlichen Exemplare des Murrthalboten unter Vorauszahlung für das ganze Jahr mit 2 fl. 30 fr., für das halbe Jahr mit 1 fl. 15 fr. bei den betreffenden Poststellen und Postboten bestellen, indem nur nach erfolgter Bestellung die Zusendung erfolgen kann.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

22 B a c k n a n g.

Entmündigung.

Nachdem durch Gerichtsbeschuß vom heutigen 1) Gottliebin Reinhardt, ledig von Neu- fürstenhütte und

2) Luise Zwink, ledig von Backnang, wegen Geisteskrankheit entmündigt worden sind, wird dies mit dem Anfügen veröffentlicht, daß jedes von denselben ohne Zustimmung ihrer Pfleger und zwar für erstere des Gemeinderaths Gogel in Neufürstenhütte und für letztere des Gemeinderaths Leopold in Backnang, abgeschlossene Rechtsgeschäfte als nichtig angefochten werden kann.

Den 17. Dezember 1864.

R. Oberamtsgericht.
Fröliq.

22

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des verstorbenen Johann Christof Beittinger Messerschmid's von hier wird die zum Verkauf bestimmte Fahrniß, bestehend in Mannskleidern, Küchengeschirr, allerlei Hausrath, einem Messerschmid-Handwerkzeug und einigen vorräthigen Waaren am Mittwoch den 28. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber in die Beittinger'sche Wohnung eingeladen werden.

Den 18. Dezember 1864.

R. Amts-Notariat.

Trautwein.

Unterweissbach.

Verauordnung von Gipssteinbrechen. Unterzeichneter beabsichtigt seinen auf Hohnweiler Markung gelegenen Gipssteinbruch auf ein oder mehrere Jahre, entweder der Klostlast oder dem Kloster nach in Auktord zu geben, und ladet hierzu Auktordslustige auf

Dienstag den 27. Dezember

Nachmittags 1 Uhr nach Hohnweiler in den Steinbruch ein, wo die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 23. Dezember 1864.

J. Kümmel, Sägmüller.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Oberstenfeld beabsichtigt, wöchentlich je am Montag und wenn auf diesen Tag ein Festtag fällt, am darauffolgenden Tage, desgleichen mit den gewöhnlichen Jahrmarkten einen Schweinemarkt abzuhalten.

Einwendungen hiegegen sind innerhalb 20 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widerigenfalls solche späterhin unberücksichtigt bleiben würden.

Den 20. Dezember 1864.

R. Oberamt.
Alt. Doll, St.-B.

22

Erbstetten.

Geld-Offert. Aus der Christoph Wolf'schen Pflegschäf hat der Unterzeichnete 750 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4% Verzinsung jogglich auszuleihen Gottlieb Bräuler.

Unterzeichnete hat 2 bis 3 Eimer glanzhellen 1863er Wein zu verkaufen.

Gottlieb Bräuler.

Der Christfesttage wegen erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.